

Die Behandlung des Verbalaspekts in russischen Wörterbüchern (Tanja Anstatt, Tübingen)

1. Einleitung

Welche Form ist eigentlich diejenige, unter der man ein Verb im Wörterbuch nachschlagen muss – der imperfektive (weiter: ipf) oder der perfektive (pf) Aspektpartner? Diese Frage hat sich vermutlich jedem Benutzer von russischen Wörterbüchern schon einmal gestellt – und was die Aspektbehandlung angeht bleibt sie bei weitem nicht die einzige. In diesem Artikel möchte ich die Behandlung aspektueller Fragen in einigen wichtigen Wörterbüchern überblicksartig vorstellen. Beginnen werde ich im folgenden Abschnitt mit dem Hauptproblem: Wann wird einem Verblexem in den einzelnen Wörterbüchern überhaupt ein Partner zugewiesen? Hieran schließt sich in Abschnitt 3. die eingangs gestellte Frage an, welcher Aspekt lemmatisiert wird; 4. widmet sich der Frage, wie der jeweils andere Partner dann behandelt wird. In 5. möchte ich einen Blick auf suppletive Paare werfen – eine Gruppe, mit der meist anders als mit „normalen“ Verben verfahren wird. Der 6. Abschnitt widmet sich den sog. Trojka-Verben (Ableitungskaskaden des Typs *čitat'*, *pročitat'*, *pročityvat'*), die in verschiedener Hinsicht ein aspektologisches und auch lexikografisches Problem darstellen. Im 7. Abschnitt gehe ich schließlich auf verschiedene sonstige aspektuelle Informationen ein, die sich in den Wörterbüchern (nicht) finden lassen. Es kann vorweggenommen werden, dass sich die diversen Werke zum einen im Vergleich zueinander recht unterschiedlich verhalten, und dass es zum anderen auch innerhalb der einzelnen Wörterbücher Ungereimtheiten gibt. Die Ergebnisse werden daher am Schluss in einer tabellarischen Übersicht zusammengefasst, die auch eine konkrete Benutzerhilfe darstellen soll.

Einbezogen wurden Wörterbücher unterschiedlicher Natur: Einerseits einige der traditionellen erklärenden, einsprachigen Wörterbücher, zum zweiten einige reine Verbwörterbücher, drittens mehr am Rande einige experimentelle Werke der modernen lexikografischen Schule. Als Standardwerke der russischen Lexikografie und wichtigste erklärende Wörterbücher wurden das große und das kleine Akademiewörterbuch (im Folgenden BAS, entsprechend der traditionellen russischen Bezeichnung „*Bol'soj Akademičeskij Slovar'*“, und MAS für „*Malyj Akademičeskij Slovar'*“) einbezogen. Von ihnen gibt es jeweils zwei Auflagen (¹BAS: Černyšev 1948ff.; ²BAS: Gorbačevič 1991ff., bisher vier Bände¹; ¹MAS:

¹ Zur Entstehungsgeschichte des ¹BAS, das ab der vierten Auflage seine Makrostruktur grundlegend änderte, und dem Projekt einer Neubearbeitung s. Babkin (1975).

Alekseev 1957ff.; ²MAS: Evgen'eva 1981ff.), der Schwerpunkt wird im Folgenden auf ¹BAS und ²MAS gelegt. Das einbändige erklärende Wörterbuch von Ožegov/Švedova (⁴2000, im Weiteren OŽ/Š) ist aufgrund seiner großen Verbreitung ebenfalls als wichtig einzuschätzen (es wird nur die jüngste Auflage berücksichtigt; die früheren, insbesondere die nur von Ožegov edierten Versionen unterscheiden sich bzgl. der Aspektbehandlung leicht).

Vor allem an Russischlerner gerichtet ist das Verbwörterbuch von Daum/Schenk (¹⁶1992, weiter D/S)², dessen frühere Auflagen sich bezüglich der Aspektbehandlung nicht unterscheiden; sein Ziel ist die detaillierte Information über den Formenbestand der russischen Verben. Weniger bekannt ist Apresjan/Páll (1982, im Weiteren A/P); es handelt sich dabei um ein russisch-ungarisches Rektionswörterbuch, das die 1400 gebräuchlichsten russischen Verben umfasst und zu jeder ihrer Bedeutungen Aspektpartner, Rektionsmodelle und Verwendungsbeispiele nennt (allerdings keine Explikationen, diese werden durch die ungarischen Äquivalente ersetzt). Als drittes Verbwörterbuch wird das jüngst erschienene Ideografische Wörterbuch von Babenko (2000, im Weiteren Ideogr.sl.) berücksichtigt, das Verblexeme (d.h. einzelne Bedeutungen) in Bedeutungsfeldern zusammenfasst und zu ihnen jeweils elementare grammatische Informationen, Explikation und Beispielsätze gibt. Die einzelnen Verben sind über einen alphabetischen Index auffindbar.

Die russische Lexikografie hat neben diesen traditionellen und thematischen Wörterbüchern auch experimentelle Werke hervorgebracht, von denen zwei wenigstens am Rande mit einbezogen werden, nämlich das *Tolkovokombinatornyj slovar'* (TKS, Mel'čuk/Žolkovskij 1984) und als jüngstes Projekt der Moskauer Semantischen Schule das *Slovar' sinonimov* (Sl.sin., Apresjan et al. 1997), von dem bisher zwei Bände erschienen sind. Diese beiden Werke sind mit den übrigen allerdings insofern kaum vergleichbar, als sie nur einen sehr geringen Ausschnitt der russischen Lexik erfassen (das TKS enthält 110, der erste Band des Sl.sin. gut 40 Verblexeme). Sie werden daher nur bei denjenigen Fragen erwähnt, zu denen sie bemerkenswerte neue Ansätze vertreten.

2

Neben der deutschen Fassung, auf die ich mich hier beziehe, gibt es auch eine englische: Daum, E. / Schenk, W. (³1986): *A dictionary of Russian verbs: Bases of inflection, aspects, regimen, stressing, meanings*, Leipzig.

2. Partnerzuweisung

Grundsätzlich lassen sich die Wörterbücher bezüglich der Frage, welchen Verben überhaupt ein Aspektpartner zugewiesen wird, in zwei große Gruppen einteilen. Ich möchte diese als „strenge“ und „gemäßigte“ Auffassung bezeichnen.

2.1. Strenge Auffassung: ¹BAS, ²BAS

Nach dieser Auffassung werden als Aspektpaare nur solche anerkannt, bei denen von einem pf Ausgangsverb per Suffigierung ein ipf Partner abgeleitet wird³. Bei ihr wird das Kriterium der völligen Bedeutungsübereinstimmung zwischen den Partnern in den Vordergrund gestellt, die bei solchen Paaren, deren pf Glied mit Präfigierung gebildet wird, nicht vorhanden sein könne. In der Aspektologie wird diese Ansicht von Isačenko vertreten; nach ihr impliziert ein Präfix neben der rein aspektuellen Funktion immer auch eine weitere Bedeutungsveränderung, nämlich die des „erreichten Resultats der Handlung“ (1962, 362). Ein Aspektpaar bildet demnach nur der Typ *pročitat'*, *pročityvat*, nicht aber *čitat'*, *pročitat'*. Im ¹BAS und ²BAS werden dieser Ansicht entsprechend Verben wie *stroit'* und *delat'* als IpF tantum, *postroit'* und *sdelat'* als Pf tantum behandelt.⁴ In der Aspektologie kann die strenge Auffassung als überholt bezeichnet werden und in den neueren Wörterbüchern ist sie überwiegend nicht mehr zu finden; erstaunlich ist jedoch, dass sie in dem großen Unternehmen einer Neubearbeitung des BAS beibehalten wird.

2.2. Gemäßigte Auffassung: ¹MAS, ²MAS, A/P, D/S, Ož/Š, Ideogr.Sl.⁵

Alle anderen der untersuchten Wörterbücher schließen sich der gemäßigten Auffassung an, nach der präfigierte Perfektiva als Aspektpartner von Simplizia grundsätzlich akzeptiert werden. Das Problem besteht hier allerdings in der Frage, wann Simplex und präfigierte Verben als Aspektpartner angesehen werden. Ich möchte die Partnerzuweisung der Wörterbücher der gemäßigten Auffassung daher anhand von Stichproben aus zwei Gruppen untersuchen : 1. telische Simplizia, 2. atelische Simplizia.

³ Außerdem werden die gelegentlichen Fälle von Partnerbildung durch Betonungswechsel sowie biaspektuelle Verben akzeptiert. Paare mit *-i/-a*-Alternation (*rešit'*, *rešat'*) zählen zu den per Suffigierung gebildeten.

⁴ Es gibt jedoch einige seltsame Abweichungen: Etwa findet sich unter dem Eintrag zum Präfix *na-* als 6. Bedeutung: „служит для образования совершенного вида, не внося каких-либо иных оттенков значения, напр. *написать*, *нарисовать*“ (s. auch Bondarko 1975) (*pisat'*, *napisat'* usw. werden jedoch nicht als Aspektpaar angegeben); und unter *ispit'* wird *pit'* als ipf Partner genannt.

⁵ Das Sl.sin. und das TKS gehören prinzipiell dem gemäßigten Typ an, sie werden aber in diesem Kapitel nicht weiter berücksichtigt.

2.2.1. Präfigierte Partner von telischen Simplizia

In der Aspektologie hat sich inzwischen weitgehend die Ansicht durchgesetzt, eben die von Isačenko als Bedeutungsveränderung ausgeschlossene Nuance des erreichten Resultats, die Präfigierungen mit sich bringen, charakterisiere eine wichtige Gruppe von Aspektpaaren. Sie gehören zu den sog. „predel'nye pary“ (vgl. Zaliznjak/Šmelev 1997, 49), bei denen das ipf Glied die auf das Resultat gerichtete Handlung bezeichnet, das pf desssen Erreichen. Gleichzeitig kann das ipf Verb in den sog. trivialen Funktionen (historisches Präsens, Wiederholtheit usw.) auch das Resultat bezeichnen. Diese veränderte Auffassung hat sich auch in der Lexikografie weitgehend niedergeschlagen.⁶

Allgemein akzeptiert – in der Lexikografie wie auch in der Aspektologie – sind jedoch nur wenige Paare, die ein formales Kriterium gemeinsam haben: es gibt zu ihnen kein sekundäres IpF, z.B. *pisat'*, *napisat'*; *stroit'*, *postroit'*; *delat'*, *sdelat'*. Ist ein sekundäres IpF vorhanden (bilden die fraglichen Verben also eine sog. Trojka des Typs *čitat'*, *pročitat'*, *pročityvat'*), so schwankt die Angabe des präfigierten Verbs als pf Partner zum Simplex stark. Dies möchte ich anhand einiger Stichproben zeigen, die in der folgenden Tabelle dargestellt sind. Angegeben wird, ob die jeweiligen Wörterbücher zu den aufgeführten Verblexemen einen Partner angeben und welcher dieses ist.⁷ Die in der Verblexem-Spalte in Klammern angeführten Objekte sollen auf die jeweils gemeinte Bedeutung verweisen⁸. Die Typangaben in der äußeren linken Spalte beziehen sich auf Apresjans (1995) Klassifikation von Trojkas (sie wird in Abschnitt 6. ausführlicher vorgestellt). Folgt man ihr, so müsste dem Status der sekundären IpF nach bei Typ a) und b) das Simplex einen Partner aufweisen, da das sekundäre IpF nicht voll funktioniert, bei Typ c) und d) wären die Simplizia jedoch partnerlos – das Aspektpaar bilden hier präfigiertes Pf und sekundäres IpF.

⁶ Explizit lässt sich diese Entwicklung im Vorwort zum Wörterbuch von Ožegov bzw. Ožegov/Švedova nachvollziehen: In der Benutzungsanweisung der alten Auflagen, geschrieben 1949 von Ožegov selbst, heißt es, unter ein Lemma seien solche Aspektpartner zusammengefasst, die keinen Bedeutungsunterschied aufweisen. Die neueste Überarbeitung, Ož/Šv 2000⁴, enthält zwar immer noch denselben Text, aber in die genannte Stelle wurde eingefügt, ausgenommen davon seien „različija v značenijach predel'nosti i nepredel'nosti“ (6).

⁷ Die genannten Verblexeme gehören überwiegend einem besonderen Typ, nämlich den Bemessungsverben an, der lexikografisch besonders detailliert ausgearbeitet werden müsste (s. hierzu Anstatt in Vorb.).

⁸ Sie beziehen sich aber nicht darauf, ob ein Objekt tatsächlich realisiert wird: Zu *kušat'* (*jabloko*) gehört auch *On tam sidel i kušal*.

Typ	Verblexem	¹ MAS	² MAS	Ož/Šv	A/P	D/S	Ideogr.sl. ⁹
a)	<i>kušat'</i> (<i>jabloko</i>)	–	–	<i>po-</i> , <i>s-</i>	<i>po-</i> / <i>s-</i>	(<i>vy-</i> , <i>po-</i> , <i>s-</i>)	<i>po-</i> , <i>s-</i>
a)	<i>pit'</i> (<i>moloko</i>)	–	–	<i>vy-</i>	<i>vy-</i> / – ¹⁰	(<i>vy-</i>)	<i>po-</i> ¹¹
b)	<i>pachat'</i> (<i>pole</i>)	–	<i>vs-</i>	<i>vs-</i>	<i>vs-</i>	(<i>vs-</i>)	–
b)	<i>lepit'</i> (<i>statuju</i>)	–	<i>vy-</i>	<i>vy-</i> , <i>s-</i>	<i>s-</i>	(<i>vy-</i> , <i>s-</i>)	<i>vy-</i> ¹²
c)	<i>mesti</i> (<i>pol</i>)	–	<i>pod-</i>	<i>pod-</i>	–	–	<i>pod-</i>
c)	<i>molotit'</i> (<i>rož'</i>)	–	<i>s-</i> , <i>ob-</i>	–	–	–	Ø
d)	<i>točit'</i> (<i>ložki</i>)	–	<i>vy-</i>	<i>vy-</i>	–	(<i>vy-</i>)	Ø
d)	<i>žarit'</i> (<i>ceplenka</i>)	–	<i>za-</i> , <i>iz-</i>	<i>za-</i> , <i>iz-</i>	<i>po-</i> , <i>pod-</i>	(<i>za-</i> , <i>iz-</i>)	<i>za-</i> , <i>iz-</i>

Tabelle 1: Angabe perfektiver Partner zu telischen Simplizia

Keines der in Tabelle 1 aufgeführten Verblexeme wird in allen Wörterbüchern bzgl. der Partnerzuweisung gleich behandelt. Divergenzen bestehen einerseits hinsichtlich der Existenz eines Partners, andererseits auch hinsichtlich der Frage, mit welchem Präfix der Partner gebildet wird (in der Tabelle nur durch Kommas getrennte Alternativangaben werden im jeweiligen Werk ohne weiteren Kommentar nebeneinander genannt). Die Polysemie einzelner Präfixe – etwa bei *pokušat'* – wird in der Regel nicht vermerkt; eine Differenzierung der Verwendungsmöglichkeiten etwa von *po-* und *skušat'* gibt nur A/P. Das einzige Wörterbuch, das sich um eine systematische Differenzierung der Präfixe bemüht, ist das in der Tabelle nicht aufgeführte TKS, das synonyme Aspektpartner pragmatisch und stilistisch charakterisiert.

Beim Beispiel *pit'* differenziert A/P innerhalb einer Bedeutung nach Kombinierbarkeit von Rektionsmodell mit Aspektpartnern; die anderen Wörterbücher unterscheiden hier nicht (s. auch Abschnitt 7.1.2.).

Im Hinblick auf die Anerkennung der Partner stellt das ¹MAS, das sehr nahe an der strengen Tradition steht, den eindeutigsten Fall dar. Hier werden Simplizia, die Teil einer Trojka sind, grundsätzlich als Ip_f tantum behandelt; akzeptiert werden nur Paare wie *delat'*, *sdelat'*, zu denen es kein sekundäres Ip_f gibt (und auch von diesen nicht alle: etwa werden *besit'*, *vzbesit'* beide als Tantum-Verben behandelt, ebenso *varit'*, *svarit'*, obwohl *svarivat'* nur für die dritte Bedeutung von *svarit'* als Partner angegeben wird usw.). Bzgl. der übrigen Werke lässt sich als Tendenz festhalten, dass A/P die wenigsten Aspektpartner anerkennt. Relativ selten ist der Fall wie *pit'*, dass A/P einen Partner angibt, das ²MAS jedoch nicht. ²MAS, Ož/Š, D/S und Ideogr.sl. nennen häufiger einen

⁹ *Molotit'* und *točit'* kommen im Ideogr.sl. nicht vor.

¹⁰ *Pit'* ohne Objekt ist als partnerlos angegeben, mit Objekt wird ihm *vypit'* zugewiesen.

¹¹ Ideogr.sl. nennt *vypit'* nur für die gesondert aufgeführte Bed. 'Alkohol trinken'.

¹² MAS und Ideogr.sl. nennen zur Bedeutung *lepit'* *statuju* als pf nur *vy-*, geben jedoch für die davon getrennte Bedeutung *lepit'* *pel'meni* als pf. *s-* an. Die anderen Werke trennen die Bedeutungen nicht.

Partner, stimmen aber untereinander nicht unbedingt überein. Bzgl. D/S muss angemerkt werden, dass die präfigierten Formen, auch wenn sie angegeben sind, nicht als vollwertige Partner gelten, sondern als funktionale (vgl. D/S 7), sie sind darum in der Tabelle in Klammern gesetzt.

Ein Blick auf die Trojka-Typen nach Apresjan in der linken Spalte zeigt, dass der Status des sekundären IpF den Wörterbüchern überwiegend nicht als Kriterium gedient haben kann. Eine Ausnahme ist A/P, das sich im Vorwort (57f.) ausdrücklich auf dieses Kriterium bezieht, wenngleich es auch noch nicht so ausgearbeitet wie in Apresjans dreizehn Jahre später erschienenem Artikel ist. Das einzige andere Wörterbuch, das explizit zur Frage der Partnerzuweisung Stellung bezieht, ist OŽ/Š, hier wird als Kriterium die Bedeutungsübereinstimmung zwischen den Partnern angegeben (6). Sie kann schwerlich bei den anderen ebenfalls als Kriterium gedient haben – dann wäre die Nichtübereinstimmung nicht zu erklären. Als Basis für die Aspektpartnerzuweisung bei telischen Simplizia bleibt (mit Ausnahme von A/P) nur die Intuition des jeweiligen Lexikografen.

2.2.2. Präfigierte Partner von nicht-telischen Simplizia

Neben den telischen gibt es noch eine Reihe weiterer Verblexeme, die einen Partner mit Präfigierung bilden: a) „perfektnye pary“ (Padučeva 1996), bei denen das pf Glied den Anfang eines vom ipf Verb ausgedrückten Zustandes ausdrückt (*videt'*, *uvidet'*).¹³ b) Mutative Verben (Lehmann 1999), die eine schrittweise Veränderung bezeichnen, der pf Partner bezeichnet das Erreichen eines gewissen Punktes der Veränderung (*krasnet'*, *pokrasnet'* ‚rot, röter werden‘). c) Dekursive Verben (Lehmann 1999), sie beziehen sich auf einen ohne Veränderung ablaufenden Prozess, der pf Partner bezeichnet eine Phase (einen Teil, den Anfang u.Ä.) dieses Prozesses (*kričat'*, *pokričat'*). Auch hier möchte ich wieder einen stichprobenartigen Vergleich der Wörterbücher der gemäßigten Aspektauffassung präsentieren. In Tabelle 2 wird angegeben, ob die genannten Formen in dem jeweiligen Wörterbuch als Paar genannt wird oder nicht; die linke Spalte bezieht sich auf die zu Beginn dieses Absatzes genannte Typisierung.¹⁴

¹³ Im Vorwort zu Bd. 4 des ¹BAS (in dem das ab diesem Band geänderte Wörterbuchprinzip erläutert wird) findet sich zu diesem Typ übrigens folgender Hinweis: „такие видовые пары, как *слышать* – *услышать*, *смотреть* – *посмотреть* и т.п., разрабатываются отдельно.“ Diese Verben werden also vom Lexikografen zwar als Aspektpaare angesehen, im Wörterbuch aber dennoch als Tantum-Verben behandelt.

¹⁴ Ein Teil der ausgewählten Paare stimmt mit denen überein, die das Aspektologische Seminar in Moskau von ca. 40 Aspektologen bewerten ließ (s. Čertkova 1997, 140ff.).

Typ	Verblexem	¹ MAS	² MAS	Ož/Š	A/P	D/S ¹⁵	Ideogr.sl.
a)	<i>videt', uvidet'</i>	–	+	+	+	(+)	+
a)	<i>smotret', posmotret'</i>	+	+	+	+	+	+
b)	<i>chudet', pochudet'</i>	–	+	+	Ø	(+)	+
b)	<i>krasnet', pokrasnet'</i>	–	+	+	+	(+)	+
c)	<i>guljat', poguljat'</i>	–	–	+	+	(+)	–
c)	<i>kričat', pokričat'</i>	–	–	+ ¹⁶	–	–	–

Tabelle 2: Angabe präfigierter Partner von nicht-telischen Verben

In Bezug auf Typ a) und b) besteht eine relativ weitgehende Einigkeit zwischen den Wörterbüchern. Uneinheitlicher und auch innerhalb eines Werkes nicht immer konsistent behandelt wird Typ c).¹⁷

2.3. Fazit

Insgesamt zeigt sich, dass sich die größte Breite an Angaben zum präfigierten pf Aspektpartner in Ož/Š findet; eine Differenzierung nach Funktionen der Präfigierungen wird hingegen nur bei A/P gegeben.

3. Lemmatisierung der Aspektpartner

Als Lemmatisierung bezeichne ich das Aufführen eines Lexems mit einem vollen Wörterbucheintrag (je nach Wörterbuch enthält er grammatische Hinweise, Explikation, Beispiele u.a.). Hiervon unterscheide ich einen Verweis, der zwar selbstständig alphabetisch eingeordnet wird, aber keine Informationen, sondern lediglich einen Hinweis auf ein anderes Lexem, das Hauptlemma, enthält, dem das betreffende Wort zugeordnet wird.

Rein logisch betrachtet gibt es auf die Frage nach der Lemmatisierung vier Antwortmöglichkeiten: Es kann 1. stets der ipf oder 2. stets der pf Aspekt lemmatisiert werden, es kann 3. von Fall zu Fall entschieden werden, welcher Partner lemmatisiert wird oder es können 4. grundsätzlich beide Partner lemmatisiert werden. Alle vier Möglichkeiten existieren als lexikografisches Modell.

Bei dem Verfahren, grundsätzlich Verben desselben Aspekts zu lemmatisieren, wird vorausgesetzt, dass dieser Aspekt der grundlegendere ist, von dem der andere in welcher Weise auch immer abgeleitet ist. Aspektologisches Pen-

¹⁵ Die Heterogenität der Wörterbücher spiegelt sich auch dort wider, nur reicht das Spektrum von der Ablehnung bis zur Akzeptanz aller dieser Paare. Klammern geben an, dass das präfigierte Pf als lediglich funktionaler Partner genannt wird.

¹⁶ Zur Bedeutung ‚einen Schrei ausstoßen‘, nicht aber zu ‚etwas schreien‘.

¹⁷ Hier ist allerdings darauf hinzuweisen, dass *po-* in unterschiedlichen Funktionen auftritt (in den Beispielen etwa als ‚eine Zeitlang‘ vs. ‚Anfang‘).

dant zu diesem lexikografischen Problem ist die Frage, welcher der beiden Aspekte als unmarkiert anzusehen ist (bzw. ob überhaupt einer von beiden). In der Aspektologie wird der pf Aspekt oft als der semantisch markierte angesehen (vgl. Zaliznjak/Šmelev 1997, 13). In jüngster Zeit verbreitet sich jedoch die Erkenntnis, dass die Markiertheitsverhältnisse für jedes Aspektpaar nach seinen semantisch-aktionalen und morphologischen Eigenschaften gesondert entschieden werden müssen (Lehmann 1993, 1999, vgl. auch Breu 1980).

Im Folgenden möchte ich zu den genannten vier Verfahren angeben, von welchen Wörterbüchern sie jeweils angewendet werden und welche Abweichungen sie mit sich bringen.

3.1. Die ipf Verbform wird lemmatisiert: ¹BAS, ²BAS, Ideogr.sl

In den Wörterbüchern, die dieses Verfahren anwenden, wird der pf Partner als der untergeordnete angegeben und beispielsweise *otkryvat'* lemmatisiert, nicht aber *otkryt'*. Im BAS spielt die Lemmatisierung eine größere Rolle, denn die Explikationen beziehen sich hier stets auf den lemmatisierten Partner, indem in der Explikation ipf Verben verwendet werden (Beispielsätze finden sich aber zu beiden Aspektpartnern). Im Ideogr.sl. spielt die Lemmatisierung keine große Rolle, da die Verblexeme inhaltlich gruppiert werden; dem Eintrag wird das ipf Verb optisch dominierend vorangestellt und das pf kleiner und in Klammern angeführt. Die Explikationen beziehen sich ausdrücklich auf beide Partner, indem jeweils ipf und pf Verb zur Umschreibung verwendet werden, vgl.:

БЕСИТЬ² несов (сов *взбесить*) Вызывать (вызвать) состояние крайнего раздражения, гнева у кого-л. чем-л. [...]

Den hauptsächlichen Niederschlag findet die Überordnung des ipf Partners im Index, wo nur das IpF alphabetisch einsortiert wird; nicht über den Index auffindbar ist also *vzbesit'*.

Abweichungen: Perfektiva tantum erzwingen ein Durchbrechen des Prinzips, was insofern keine unbedeutende Abweichung ist, als ihre Zahl in den beiden BAS-Auflagen aufgrund der eingeschränkten Partnerzuweisung relativ groß ist (zu ihnen gehören etwa *vzbesit'*, *sdelat'*, *ispeč'* usw., vgl. Abschnitt 2.1.).

In den beiden BAS-Auflagen werden außerdem Suppletiva abweichend behandelt: ¹BAS behandelt die meisten als partnerlose Verben, so dass die ipf und pf Form unabhängig voneinander lemmatisiert werden. ²BAS stellt Suppletiva – soweit die bisher erschienenen Bände eine Überprüfung zulassen – zwar als Partner dar, lemmatisiert aber trotzdem beide Formen (vgl. Abschnitt 5.2.1.).

3.2. Die pf Verbform wird lemmatisiert

Nach diesem Prinzip verfährt faktisch keins der Wörterbücher, obwohl einige es selber explizit als Verfahren nennen, nämlich ¹MAS, ²MAS und D/S. So erklärt das ²MAS im Vorspann:

Словарная статья с объяснением значений дается только при одном из глаголов видовой пары [...]. а) Объяснение значений, как правило, дается при глаголах совершенного вида. (²MAS 11)

Eine fast identische Angabe macht ¹MAS. D/S führt aus:

Bei Aspektpaaren werden Formenbestand bzw. Ziffern als Hinweis auf die Konjugationsmuster, Rektion und deutsche Bedeutungen in der Regel unter dem Stichwort angeführt, das die vollendete Form des Verbs wiedergibt, z.B. НАГНОИТ² v... || *ув* нагнаивать. (D/S 7).

¹MAS und ²MAS nennen als Ausnahmen zu diesem Vorgehen nur Ip^f tantum und Suppletiva, D/S nennt einschränkend Simplizia mit nur funktionalem Partner. In der Praxis werden in allen drei Werken jedoch systematisch auch solche Ip^f lemmatisiert, die Teil eines Aspektpaares sind (z.B. *pisat'* mit Partner *napi-sat'*). Sie sind darum dem im folgenden Abschnitt besprochenen Lemmatisierungsverfahren zuzuordnen.

3.3. Pf oder ipf Verbform wird lemmatisiert: ¹MAS, ²MAS, Ož/Š, D/S, A/P, Sl.sin.

Diese Wörterbücher lemmatisieren die Aspekte nach unterschiedlichen Kriterien, darum sollen sie in zwei Gruppen betrachtet werden.

3.3.1 Morphologisch motivierende Verbform wird lemmatisiert: ¹MAS, ²MAS, Ož/Š, D/S

Hauptkriterium der Lemmatisierung ist in diesen vier Wörterbüchern die morphologische Beschaffenheit: Der jeweilige motivierende, morphologisch einfachere Partner erhält den Haupteintrag. Keines der drei Werke nennt dieses Kriterium explizit – ¹MAS, ²MAS und D/S geben vielmehr ausdrücklich ein ganz anderes Prinzip an (s.o.). Bei Ož/Š lässt sich das morphologische Kriterium implizit aus der Erläuterung ableiten, die Einträge seien in Wortnestern zusammengestellt (Ož/Š 6); der jeweilige Aspektpartner wird entsprechend zusammen mit anderen Wortbildungen wie etwa Nominalisierungen aufgelistet.

Die Explikationen in MAS und Ož/Š beziehen sich jeweils nur auf den lemmatisierten Partner, was an der Aspektform der explizierenden Verben erkennbar ist. Misslich ist, dass im MAS Verwendungsbeispiele auch nur für diesen Partner gegeben werden.

Abweichungen: Ein Problem stellen naturgemäß suppletive Partner dar, da zwischen ihnen keine morphologische Ableitungsbeziehung besteht. D/S, ²MAS und Ož/Š lemmatisieren einige Suppletiva unter dem ipf, andere unter dem pf Partner (s. Abschnitt 5.2.).

Das ²MAS weicht darüber hinaus in diversen Einzelfällen und in unterschiedliche Richtungen von diesem Prinzip ab. So wird dort etwa *brosat'* lemmatisiert und nicht *brosit'*¹⁸; nach dem semantischen Primat werden die Verblexeme z.B. im folgenden Fall lemmatisiert:

ПРОДОЛЖИТ^р сов. 1. (несов. продолжать) Продлить, удлинить, увеличить.

2. Сов. к продолжать (в 1 знач.).

ПРОДОЛЖАТ^р несов. 1. (сов. продолжить). Делать что-л. дальше, не прекращая начатого или возвращаясь к нему после некоторого перерыва. [...]

2. Несов. к продолжить (в 1 знач.).

Schließlich werden im ²MAS in bestimmten Fällen beide Partner mit einem vollen Eintrag versehen (s. 3.4.).

3.3.2 Semantisch einfachere bzw. lexikografisch grundlegendere Verbform wird lemmatisiert: A/P¹⁹

Zentrales Kriterium bei dieser Verfahrensweise ist die Explikation: Semantisch einfacher ist diejenige Verbform, deren Explikation vollständig in derjenigen der anderen enthalten ist. Letztlich auf dieselbe Eigenschaft bezieht sich das Kriterium der lexikografisch grundlegenden Form – sie ist diejenige, die häufiger vorkommt und von der es mehr Ableitungen gibt (A/P 55f.).²⁰ In den Einträgen bei A/P werden stets Verwendungsbeispiele für beide Partner gegeben.

Abweichungen: Im System angelegte Abweichungen kann es – im Gegensatz zu allen anderen bisher genannten Typen – nicht geben. Das praktische Hauptproblem in A/P besteht darin, dass die Kriterien noch nicht völlig ausgereift sind; Unklarheiten bestehen etwa bezüglich der Bedeutungshierarchie bei Polysemie oder der Lemmatisierung von Suppletiva (s. 5.2.2.).

¹⁸ Die übrigen Verben, deren ipf Partner mit *-a-* gebildet werden, sind jedoch unter dem pf Glied lemmatisiert, etwa *končit'*, *končat'*; *lišit'*, *lišat'* usw.

¹⁹ Auch Sl.sin. verfährt nach diesem Prinzip.

²⁰ Während die Wörterbücher die Diskussionen und Erkenntnisse der Aspektologie im Allgemeinen erst spät – wenn überhaupt – aufgreifen, nimmt A/P eine jüngere Entwicklung sogar vorweg: Lehmann (1993) führt aus, dass in jedem Aspektpaar einem der Partner, dem ipf oder dem pf, der primäre, sog. Alpha-Status, zukommt. Er ist durch die lexikalische aktionale Funktion des Verblexems determiniert und in der Regel kongruent mit morphologischer und semantischer Nichtabgeleitetheit.

3.4. Pf und ipf Verbform werden lemmatisiert: TKS sowie in bestimmten Fällen ²MAS und selten ²BAS

Im TKS, das allerdings zu seinem Verfahren bzgl. des Aspektes keine expliziten Erklärungen abgibt, erhält jeder Aspektpartner einen eigenen Eintrag mit Zonen für Explikation, Rektionsmodell und lexikalische Funktionen. Sie werden jedoch (wohl mehr aus Gründen der Übersichtlichkeit) für den perfektiven Partner nur unvollständig gefüllt, in den meisten Zonen wird lediglich auf den ipf Partner verwiesen und dieser insofern als übergeordnet behandelt. Letztlich bildet das Verfahren des TKS also ein Kontinuum mit der Lemmatisierung des IpF, da faktisch nur ein Partner voll lemmatisiert wird. Der Unterschied liegt mehr auf der theoretischen Ebene: Im TKS ist die Möglichkeit angelegt, beide Partner bei Bedarf ausführlicher zu behandeln. Es eröffnet einen Weg, in konsequenterer Weise auf unterschiedliche Eigenschaften der Partner einzugehen.²¹

Bestimmte einzelne Verben werden nach diesem Verfahren auch im ²MAS behandelt, es werden nämlich bei Trojka-Verben (Typ *čítat'*, *pročítat'*, *pročítývát'*) sowohl Simplex als auch präfigiertes Perfektivum lemmatisiert.²² Da es sich hierbei um zahlreiche Verben handelt, tritt die Lemmatisierung zweier Partner sehr oft auf. Es stellt sich dabei die Frage, worauf sich diese sporadische Doppel-Explikation gründet. Handelte es sich um eine Charakteristik semantischer Unterschiede, so müsste dieses Verfahren mindestens auch bei Paaren wie *pisat'*, *napisat* durchgeführt werden, dies ist jedoch nicht der Fall. Außerdem lassen sich solche Bestrebungen in den bestehenden Doppel-Explikationen nicht erkennen. Üblicherweise unterscheiden sich die Explikationen in erster Linie durch den Aspekt der in ihnen auftretenden Verben; gleichzeitig weichen sie meist in Einzelheiten voneinander ab, wobei keine Systematizität erkennbar ist, vgl. z.B.:

РВАТ^Р несов. (сов. сорвать). 1. Дергая, отделять от ветки, стебля (что-л. растущее).

²¹ Die Forderung nach einer unabhängigen Explikation der Aspektpartner in Wörterbüchern wird nachdrücklich von Bulygina (1997) vertreten. Sie verweist gleichzeitig darauf, dass diese in traditionellen Wörterbüchern höchstens vereinzelt vorgenommen wird, wobei gleichzeitig wieder die Parallelen zwischen den Partnern (etwa die semantische Übereinstimmung von pf Partner mit dem ipf in den sog. trivialen Funktionen) vernachlässigt werden. Das TKS zeigt einen Weg, auf dem diese Forderungen erfüllt werden können.

²² Dieses Verfahren wird in der Benutzungsanweisung explizit vermerkt: „В тех случаях, когда глагол выступает в первой и второй степени видовых соотношений (*гаснуть* → *угаснуть* → *угасать*; *слабеть* → *ослабеть* → *ослабевать*), словарная статья с объяснением значений дается 1) при непроизводном бесприставочном глаголе нес-а вида (*гаснуть*, *слабеть*) и при глаголе сов-а вида (*угаснуть*, *ослабеть*) [...]“ (²MAS, 11).

СОРВАТ^р сов. (несов. срывать, рвать). 1. Надломив, отделить от стебля, корня и т.п. (ветку, цветок, лист и т.п.).

Die Abweichungen sind mitunter so groß, dass die Explikationen kaum als zusammengehörig erkannt werden können, vgl. diejenige zu *klast'*, *složit'* ‚bauen‘:

КЛАСТ^р несов. 6. (сов. сложить). Строить, сооружать из камня, кирпича.

СЛОЖИТ^р сов. 4. (несов. складывать и класть). Построить, возвести путем кладки.

Entgegen dem genannten Prinzip gibt es im Übrigen auch Fälle, in denen kein sekundäres Ipф existiert, aber trotzdem beide Partner expliziert werden:

БЕСИТ^р несов. (сов. взбесить). Приводить в крайнее раздражение, сильно сердить.

ВЗБЕСИТ^р сов. (несов. бесить). Привести в бешенство, вызвать крайнее раздражение.

Die Lösung des Rätsels, warum beide Partner lemmatisiert und expliziert werden, ist trivial: Die erste Auflage des MAS behandelt all diese Verben nicht als Partner und lemmatisiert sie entsprechend getrennt. In der zweiten Auflage wurde die Aspektauffassung stark überarbeitet und die Partnerzuweisung nachgetragen, ansonsten blieben die Einträge jedoch unverändert.

Das ²BAS wendet das Verfahren der Doppelexplikation nur bei Suppletiva an, die Explikationen stimmen hier in der Regel genau überein (s. 5.2.1.).

3.5. Fazit

Das Verfahren, stets den ipф oder stets den pf Partner zu lemmatisieren, erweist sich als eher ungeeignet, da es eine große Zahl von Abweichungen mit sich bringt. Besonders augenfällig wird dies daran, dass mehrere Werke dieses Prinzip zwar angeben, es aber faktisch nicht befolgen. Geeigneter ist demgegenüber das Prinzip der Lemmatisierung des morphologisch unabgeleiteten Partners, wenn es konsequent durchgeführt wird (s. etwa Ož/Š), ein besonders interessantes Modell stellt A/P mit der Lemmatisierung des lexikografisch einfacheren Partners dar. Vorteilhaft kann auch die Lemmatisierung grundsätzlich beider Partner sein, wie sie das TKS durchführt.

4. Aufnahme der Partner

In allen Fällen, in denen nur eine Verbform lemmatisiert wird, stellt sich die Frage, wo der jeweilige Aspektpartner aufgenommen wird: Ist er nur als grammatische Information unter dem Haupteintrag genannt oder erhält er einen eigenen Eintrag mit Verweis? Gewisse Parallelen hierzu weist die in der Aspek-

tologie diskutierte Frage auf, ob der Aspekt der Flexion zuzurechnen ist (also einen Status wie etwa die Kasusformen des Substantivs hat) oder ob er eine Wortbildungskategorie darstellt (und die Partner daher ein selbstständiges Wort bilden, wie etwa im Falle von movierten Substantiven) (s. zu den Parallelen auch Bondarko 1975). In Bezug auf die Wörterbücher ist jedoch die gesonderte Auf-
führung mit Verweis eher als Benutzerfreundlichkeit zu sehen, sie muss nicht unbedingt mit einem bestimmten theoretischen Anspruch verbunden sein.

4.1. Partner wird nur unter dem Haupteintrag genannt: A/P, Ideogr.sl.

Bei diesem Verfahren ist der als untergeordnet behandelte Partner nicht selbstständig im Wörterbuch auffindbar, er wird lediglich als Aspektpartner unter dem Hauptlemma angegeben. In A/P sieht dies beispielsweise so aus:

ОТКР^ИТ^О сов. (несов. открывать) [Rektionsmodelle, Beispiele usw.]

ОТКР^ИБАТ^О: kein Eintrag

Umgekehrt muss im Ideogr.sl. im Index unter *otkryvat'* nachgeschlagen werden, *otkryt'* ist dort nicht verzeichnet.

4.2. Partner wird unter dem Haupteintrag genannt und erhält zusätzlich einen eigenen Eintrag mit Verweis: ¹BAS, ²BAS, ²MAS, Ož/S, D/S

Dieses Verfahren ist das expliziteste: Beide Formen sind beim Nachschlagen auffindbar, bei beiden ist die Partnerschaft vermerkt und der Benutzer wird zum Haupteintrag gelenkt. Gerade da die lemmatisierten Partner zwischen den Wörterbüchern divergieren, ist dieses Verfahren hilfreich. Vgl. z.B. im ²BAS:

ОТКР^ИТ^О см. открывать.

ОТКР^ИБАТ^О несов. (сов. открыть) [Explikation, Beispiele usw.]

gegenüber dem ²MAS:

ОТКР^ИТ^О сов. (несов. открывать) [Explikation, Beispiele usw.]

ОТКР^ИБАТ^О несов. к ОТКРЫТЬ.

In Ož/S ist die Aufnahme des Partners allerdings durch einige Regeln beschränkt.²³

4.3. Partner wird nur in Verweiseintrag genannt: ¹MAS

Nach diesem etwas seltsamen Verfahren wird der Aspektpartner im Haupteintrag nicht angegeben und die Partnerschaft nur unter dem Verweiseintrag genannt.

²³

Verweise werden nur aufgeführt, wenn die fraglichen Wörter mit verschiedenen Buchstaben anfangen oder wenn sie morphologische Alternationen aufweisen oder wenn das Verweiswort über zusätzliche Bedeutungen verfügt.

Das Wörterbuch kann somit zum Auffinden des Partners – insbesondere bei Präfigierungen – nicht genutzt werden. Einträge sehen folgendermaßen aus:

ОТКР¹ИТ² сов. [Explikation, Beispiele usw.]

ОТКР¹ВАТ² несов. к ОТКРЫТЬ.

ДЕЛАТ² несов. [Explikation, Beispiele usw.]

СДЕЛАТ² сов. к ДЕЛАТЬ.

4.4. Fazit

Die Nennung des nicht lemmatisierten Partners in einem Verweiseintrag ist das wesentlich benutzerfreundlichere Prinzip; es wird von den meisten erklärenden Wörterbüchern sowie D/S angewendet.

5. Suppletiva

Suppletiva stellen kein aspektologisches Problem dar; ihr Funktionieren als Aspektpartner ist durch ihre formale Unregelmäßigkeit nicht beeinträchtigt. Dennoch erweisen sie sich in den untersuchten Werken aufgrund ihrer abweichenden Behandlung als lexikografisches Problem. Sie wurden in den Wörterbüchern anhand folgender Stichproben überprüft: *brat'*, *vzjat'*; *vešat'*, *povesit'*; *klast'*, *položit'*; *lovit'*, *pojmat'*; *vkladyvat'*, *vložit'*; *vchodit'*, *vojti*; *ložit'sja*, *leč*.

5.1. Suppletiva werden als partnerlose Einzelverben behandelt: ¹BAS

Die Behandlung als Tantum-Verben gilt im ¹BAS für die Mehrheit der Suppletiva, etwa *klast'* und *položit'*, *lovit'* und *pojmat'*, *ložit'sja* und *leč*; Ausnahmen sind nur *vchodit'* und *vojti*, die als Partner gekennzeichnet werden, sowie *brat'* und *vzjat'* (sie werden zwar getrennt lemmatisiert, aber letzteres trägt den – sonst unüblichen – Hinweis „k sl. *brat*“).

5.2. Suppletiva werden als Partner behandelt, aber vom sonstigen Prinzip abweichend lemmatisiert: ²BAS, ¹MAS, ²MAS, Ož/S, A/P, D/S

Die Abweichung vom normalen Verfahren kann sich in zweierlei Hinsicht auswirken, weswegen hier zwei Untergruppen unterschieden werden.

5.2.1. Suppletiva werden als Partner behandelt, aber jeder Partner wird voll lemmatisiert: ²BAS

²BAS weist in den Benutzerhinweisen darauf hin, dass Suppletiva als zwei Lemmas behandelt werden, was wohl ein Erbe aus der ersten Auflage des BAS sein dürfte. Anders als dort werden diese Verben im ²BAS aber überwiegend als Aspektpaare aufgefasst, was durch Verweise eindeutig zu erkennen ist. Die Ex-

plikationen werden weitgehend übereinstimmend gehalten und unterscheiden sich voneinander hauptsächlich im Aspekt der verwendeten Verben (die Stichproben konnten allerdings nicht vollständig überprüft werden, da erst wenige Bände erschienen sind), vgl. z.B.:

ВЗЯТЬ^р *сов. (несов. брать)* 1. Захватить, схватить рукой, руками, принять в руки. [...]

БРАТЬ^р *несов. (сов. взять)* 1. Захватывать рукой, руками, принимать в руки. [...]

Das Ideogr.sl. gibt im Vorwort zwar ebenfalls dieses Vorgehen an, verfährt aber nach dem in Abschnitt 5.3. beschriebenen Verfahren.

5.2.2. Suppletiva werden als Partner behandelt, aber die Paare werden unterschiedlich lemmatisiert: ¹MAS, ²MAS, Ož/S, A/P, D/S

Anders als beim letzten Typ wird bei diesem Verfahren nur einer der beiden Partner lemmatisiert, die betroffenen Verben werden also uneingeschränkt als normale Aspektpaare betrachtet. Bei allen Wörterbüchern, die dem in 3.3 beschriebenen Typ angehören, also je nach Verb entweder den pf oder den ipf Partner lemmatisieren, sind Suppletiva jedoch ein Problem. Dies gilt insbesondere für diejenigen Werke, die den morphologisch primären Partner lemmatisieren, da bei Suppletiva keinem Partner das Primat zukommt. Bemerkenswert ist jedoch, dass A/P, dessen Kriterium das semantische Primat ist, dieselben Schwankungen aufweist, obgleich sie teilweise im Widerspruch zu den semantischen Eigenschaften stehen. Alle diese Wörterbücher, darunter auch A/P, stimmen aber in der Auswahl des lemmatisierten Partners untereinander überein: Unter dem ipf Partner lemmatisiert werden stets *brat'*, *vzjat*; *vešat'*, *povesit'*; *klast'*, *položit'*; *lovit'*, *pojmat*.²⁴ Umgekehrt hat bei *vkladyvat'*, *vložit'*; *vchodit'*, *vojti*; *ložit'sja*, *leč* überall das Perfektivum den vollen Eintrag.

Diese Klassifikation gründet augenscheinlich darauf, dass einzelne Formen grundsätzlich Merkmale der morphologischen Abgeleitetheit tragen (Präfix, Suffix), wenn sie auch nicht vom jeweiligen Partner abgeleitet sind. Allerdings gilt dies oft nur noch diachron (etwa bei *vzjat'*), dieses Kriterium ist somit kein geeignetes Wörterbuchprinzip.

²⁴

Nach den von A/P angeführten Kriterien müsste in allen diesen Fällen der pf Partner lemmatisiert werden.

5.3. Suppletiva werden wie normale Aspektpaare behandelt und gemäß dem sonst geltenden Prinzip lemmatisiert: Ideogr.sl.

Ungeachtet der Bemerkung in seinem Vorwort, bei Suppletiva würde jeder Partner für sich lemmatisiert²⁵, ist das Ideogr.sl. das einzige Wörterbuch, das diese Verben lexikografisch wie alle anderen Aspektpaare behandelt. Die angegebene Lemmatisierung beider Partner ist nur für *govorit'* und *skazat'* durchgeführt, alle anderen suppletiven Paare werden im Ideogr.sl. jeweils ausschließlich unter dem ipf Partner vermerkt.

5.4. Fazit

Da suppletive Paare nur diachron betrachtet Sonderfälle darstellen, ist das Verfahren des Ideogr.sl., sie wie alle anderen Aspektpaare zu behandeln, das angemessenste. Diejenigen Werke, die Aspektpaare nach morphologischer Einfachheit lemmatisieren, müssten ein synchron anwendbares Prinzip (etwa das semantische Primat) zugrunde legen.

6. Trojkas

Als sog. Trojkas werden Verbkaskaden bezeichnet, die aus einem Simplex, einem davon abgeleiteten präfigierten Perfektivum und einem dazu mit Suffigierung gebildeten sekundären Imperfektivum bestehen. Sie sind insofern problematisch, als der Status der einzelnen Glieder und ihr Verhältnis zueinander sehr unterschiedlich ist. Eine übersichtliche Grobklassifikation, verbunden mit Vorschlägen zur lexikografischen Behandlung, gibt Apresjan (1995). Er unterscheidet folgende vier Typen: Typ a) Simplex und präfigiertes Verb bilden ein Aspektpaar; das sekundäre IpF trägt das semantische Merkmal ‚iterativ‘ und kann insofern nur eingeschränkt gebraucht werden (Bsp. *est'*, *s''est'*, *s''edat'*). Typ b) Simplex und präfigiertes Verb bilden ein Aspektpaar; das sekundäre IpF ist peripher und kommt im Usus faktisch nicht vor oder er ist defektiv und nicht in der progressiven (konkret-ablaufenden) Aspektfunktion verwendbar. (Bsp. *lepit'* (*velikana iz snega*), *slepit'*, *sleplivat'*). Typ c) Simplex und präfigiertes Verb bilden ein uneigentliches Aspektpaar, da das Simplex im Usus bevorzugt wird; das sekundäre IpF ist jedoch vollwertig und der eigentliche Partner. (Bsp. *mesti (pol)*, *podmesti*, *podmetat'*). Typ d) Simplex und präfigiertes Verb bilden kein Aspektpaar, sondern nur präfigiertes Verb und sekundäres IpF, da letzteres

²⁵

„Супплетивные члены глагольных видовых пар, образованные от разных основ (типа *говорить/сказать*), рассматриваются в различных словарных статьях.“ (Ideogr. sl. 17)

dem Perfektivum semantisch viel näher ist (Bsp. *točit' (derevjannye ložki), vytočit', vytačivat'*).

Die Trojkas werfen einen ganzen Reigen an lexikografischen Fragen auf, von denen in diesem Abschnitt zwei behandelt werden sollen, nämlich erstens: Wie werden Simplex und sekundäres IpF grundsätzlich lemmatisiert? Dabei geht es zunächst nur um generelle Verfahrensweisen; zusätzlich muss erwähnt werden, dass ²MAS, OŽ/Š, A/P, D/S und Ideogr.sl. nicht alle Verben dieses Typs gleich behandeln. Diese Abweichungen wurden in Abschnitt 2. thematisiert. Die zweite Frage, die in diesem Kapitel behandelt wird, ist diejenige, ob die Einschränkungen zu sekundären IpF in den Wörterbüchern angegeben werden.

6.1. Lemmatisierung der Trojkas

6.1.1. Nur das Simplex wird lemmatisiert: OŽ/Š

OŽ/Š verweisen unter dem sekundären IpF normalerweise nicht einmal auf den pf Aspektpartner, sondern nur auf das entsprechende Simplex:

ЧИТАТ^П *несов.* [Explikation, Beispiele usw.] || *сов.* прочитать.

ПРОЧИТАТ^П *сов.* 1. см. читать.

ПРОЧИТ^ПАТ^П *несов.* То же, что читать (в 1, 3, 4, 5 знач.).

6.1.2. Simplex und sekundäres IpF werden lemmatisiert: ¹BAS, ²BAS, ¹MAS

BAS gibt in beiden Auflagen nur solche Paare an, bei denen das IpF mit Suffigierung abgeleitet wird. Der Typ *čitat'* wird daher grundsätzlich als partnerlos behandelt und die Einträge sind folgendermaßen strukturiert:

ЧИТАТ^П *несов.* [Explikation, Beispiele usw.]

ПРОЧИТАТ^П *сов.* см. прочитывать.

ПРОЧИТ^ПАТ^П *несов.*, прочитать *сов.* [Explikation, Beispiele usw.]

¹MAS verfährt ebenso, da Paare des Typs ipf Simplex - pf präfigiertes Verb nur akzeptiert werden, wenn es kein sekundäres IpF gibt.

6.1.3. Simplex oder sekundäres IpF werden lemmatisiert: Ideogr.sl.

Das Ideogr.sl. nennt, wo es sie als synonym betrachtet, sowohl Simplex als auch sekundäres IpF nebeneinander im selben Eintrag. Der heikle Punkt ist hier der Index, über den die Einträge im Wörterbuch aufgefunden werden können, da dieses selbst nicht alphabetisch, sondern inhaltlich strukturiert ist. Bei Synonymie der beiden ipf Formen wird im Index nur eine davon aufgeführt; welche dies aber ist, schwankt, und nach welchem Prinzip sich diese Nennung richtet, ist für den Benutzer schwer ersichtlich. Beispielsweise ist bei *mesit', zamesit'*,

zamešivat' im Index das Simplexverb *mesit'* nicht selbstständig verzeichnet – es ist nur im Abschnitt z- unter dem sekundären IpF aufzufinden:

ЗАМЕШИВАТ^р И МЕСИТ^р (сов. замесить) – 1.5.2.1.

Der umgekehrte Fall: zur Trojka *gresti, sgresti, sgrebat'* sucht man unter s- vergebens einen Eintrag *sgrebat'*. Unter g- ist jedoch das Simplex eingeordnet:

ГРЕСТИ, СГРЕБАТ^р (сов. сгрести) – 1.5.3.

Offenkundig werden im Ideogr.sl. verschiedene Trojka-Typen unterschieden, worauf neben der unterschiedlichen Lemmatisierung auch die Trennung der ipF Formen einmal durch „и“, einmal nur durch Komma hinweist. Dieses Verfahren bleibt jedoch unerklärt und damit undurchsichtig.

6.1.4. Simplex und präfigiertes Pf werden lemmatisiert: ²MAS, D/S

Im ²MAS erhalten in der Regel ipF Simplex und präfigierte pf Form je eigene vollständige Einträge (s. Abschnitt 3.4.). Bei beiden ipF Formen wird dasselbe Perfektivum angegeben, das seinerseits zwei ipF Partner zugesprochen bekommt:

ЧИТАТ^р несов. (сов. прочитать) [Explikation, Beispiele usw.]

ПРОЧИТАТ^р сов. (несов. прочитывать и читать) [Explikation, Beispiele]

ПРОЧИТ^рИВАТ^р несов. к прочитать.

In D/S erhält das Simplex einen vollen Eintrag mit einem Hinweis auf die präfigierte Form als eingeschränktem, funktionalen Partner. Das Perfektivum hat ebenfalls einen vollständigen Eintrag, aber ohne Hinweis auf das Simplex – als Partner wird ausschließlich das sekundäre Imperfektivum angegeben, was zu einem merkwürdigen Ungleichgewicht führt, vgl.:

ЧИТАТ^р иv [dt. Äquivalente usw.] (про-)

ПРОЧИТАТ^р v [dt. Äquivalente usw.] иv прочитывать.

ПРОЧИТ^рИВАТ^р иv zu прочитать.

6.1.5. Simplex oder präfigiertes Perfektivum werden lemmatisiert: A/P

In A/P wird entweder wird das Simplex lemmatisiert und die pf Form als Partner angegeben, wobei das sekundäre IpF im Wörterbuch gar nicht auftaucht:

ЧИТАТ^р, СВ прочитать [Rektionsmodelle, Beispiele usw.]

ПРОЧИТАТ^р: kein Eintrag

ПРОЧИТ^рИВАТ^р: kein Eintrag

Werden Simplex und präfigiertes Perfektivum nicht als Paar betrachtet, erhält letzteres einen Eintrag mit dem sekundären IpF als Partner; das Simplexverb wird als davon unabhängiges Lemma behandelt:

ЛЕЧИТ^р, СВ нет [Rektionsmodelle, Beispiele usw.]

В^рЛЕЧИТ^р, НВ вылечивать [Rektionsmodelle, Beispiele usw.]

В²ЛЕЧИВАТ²: kein Eintrag

Ein Bezug zwischen den beiden ipf Formen wird in keinem Fall hergestellt.

6.2. Differenzierung bei sekundären Imperfektiva

Bei zwei von Apresjans Trojka-Typen ist das sekundäre IpF kein echter Partner zum jeweiligen Pf: Wie oben erwähnt gehört bei Typ a) das Merkmal der Iterativität zur Bedeutung des sekundären IpF (eine Verwendung in progressiver Funktion ist nicht möglich), als Beispiele nennt Apresjan u.a. *est'* (*chleb*), *s''est'*, *s''edat'* und *čitat'* (*knigu*), *pročitat'*, *pročityvat'*. Bei Typ b) muss das sekundäre IpF als peripher, d.h. im Usus praktisch nicht vorkommend, angesehen werden, als Beispiele werden u.a. *publikovat'* (*stat'ju*), *opublikovat'*, *opublikovyvat'* und *pachat'*, *vspachat'*, *vspachivat'* genannt. Bei allen diesen Verben sollte also das sekundäre IpF nicht oder zumindest nicht ohne Einschränkung als Partner des Perfektivums angegeben werden. Wo dennoch Pf und sekundäres IpF uneingeschränkt als Aspektpaar angegeben werden, ist in Tabelle 3 mit einem Plus (+) dargestellt:

Typ	Verblexem	¹ BAS ²⁶	¹ MAS	² MAS	Ož/Š	A/P	D/S	Ideogr.sl.
a)	<i>s''est'</i> , <i>s''edat'</i>	+	+	+	+	–	+	–
a)	<i>pročitat'</i> , <i>pročityvat'</i>	+	+	+	+	–	+	+
b)	<i>opublikovat'</i> , <i>opublikovyvat'</i>	+	+	+	+	–	+	–
b)	<i>vspachat'</i> , <i>vspachivat'</i>	+	+	+	–	–	+	+

Tabelle 3: Angabe sekundärer Imperfektiva

Alle mit einem Stern (*) gekennzeichneten Einträge nennen das sekundäre IpF und das Simplex als Synonyme (so werden in ²MAS und Ož/Š *est'* und *s''edat'* als Synonyme angegeben usw). Wirklich funktionsgleich sind diese Formen in den genannten Fällen jedoch keinesfalls.

Drei Wörterbücher äußern sich explizit zur Frage der sekundären IpF: A/P (58) gibt an, nur theoretisch existierende Formen wie *vyslušivat'* seien nicht aufgenommen; Ož/Š (7) vermerken, sekundäre IpF würden nur genannt, wenn sie für den Gebrauch empfohlen werden könnten. Das Sl.sin., das wegen seiner geringen Zahl an Einträgen nicht in die Tabelle einbezogen wurde, erwähnt im Vorwort, unübliche IpF seien als „potenc.“ (potencial'nye) zu vermerken (VII).

6.3. Fazit

Die Angaben der Wörterbücher lassen ein Ermitteln des Verhältnisses zwischen allen Gliedern einer Trojka kaum zu. Die Angaben zu den sekundären IpF sind mit Vorsicht zu behandeln, da sie meist nicht den sprachlichen Usus wiederge-

²⁶ In ²BAS sind bisher nur *vspachat'*, *vspachivat'* enthalten, die wie in ¹BAS behandelt werden.

ben und semantische sowie aspektuelle Einschränkungen nicht vermerken. Verlässliche Angaben finden sich nur in A/P; Ož/Š und Ideogr.sl. bemühen sich zwar um eine Differenzierung, die jedoch nicht stimmig und nach unklaren Kriterien erfolgt.

7. Sonstige aspektuelle Informationen

Zum Abschluss möchte ich einen Blick darauf werfen, welche aspektuellen Informationen sich den genannten Wörterbüchern über die reine Angabe eines Partners hinaus noch entnehmen lassen.

7.1. Größe der Einheiten, denen Aspektpartner zugewiesen werden

7.1.1. Bedeutungen und Varianten

Bei einem Wörterbucheintrag muss unterschieden werden zwischen Lemma, d.h. dem Gesamteintrag, und Lexemen, also den einzelnen Bedeutungen einer Form. Hier war bisher nur von Lexemen die Rede – aspektuelle Aussagen dürfen nicht über ein gesamtes Lemma gemacht werden, sondern können sich nur auf einzelne Lexeme beziehen, da diese sich aspektuell ganz unterschiedlich verhalten können. Diese Tatsache wird von allen Wörterbüchern berücksichtigt, es wird bei der Partnerzuweisung nach Lexemen differenziert, wo es notwendig ist. Die Zuweisung eines Partners zum gesamten Lemma wird nur dann vorgenommen, wenn alle Lexeme denselben Partner aufweisen. Tritt eine Bedeutung nur in einem der beiden Aspekte auf, so kann dies unter dem Hauptlemma mit einem Vermerk wie „tol’ko sov.“ markiert werden (so im ¹BAS und bei A/P). Eine andere Möglichkeit, nach der etwa Ož/Š und das ²MAS verfahren, wenn es sich um den nicht lemmatisierten Partner handelt, ist ein eigener Eintrag. Mitunter führen aktionale Eigenschaften zu einer eigenen Explikation (allerdings unregelmäßig und unsystematisch), vgl. etwa im ²MAS *ponjat’* 1. und *ponimat’* 3.:

ПОНЯТ^Р сов. (несов. понимать) 1. Уяснить себе, уразуметь смысл, сущность, содержание чего-л., постичь что-л.: *Понять ход решения задачи.* [...]

ПОНИМАТ^Р несов. 1. Несов. к понять. 2. [...] 3. Быть сведущим, хорошо разбираться в чем-л.: *Разве здесь понимают искусство?* [...]

Neben der Unterscheidung nach Lexemen differenzieren manche Werke noch feiner nach Varianten, denen dann jeweils wiederum gesondert Aspektpartner zugewiesen werden können. So verfahren insbesondere das ²MAS (vgl. das in 7.2. angeführte Beispiel zu *čitat’*) und noch erheblich exakter und detaillierter

TKS und Sl.sin. Allerdings muss angemerkt werden, dass eine konsistente Differenzierung von Bedeutungen und Varianten bei Verben generell noch ein lexikografisches Desiderat ist (s. Born-Rauchenecker 1997).

7.1.2. Rektionsmodell

In traditionellen Wörterbüchern, v.a. dem ²MAS, lassen sich in Einzelfällen indirekte Hinweise auf Koppelungen von Rektionsmodell und Aspektpartnern finden, und zwar dort, wo es um Transitivity geht, vgl. z.B.:

ТАНЦЕВАТЬ² *несов.* 1. (*сов.* станцевать) *перех.* и *без доп.* Исполнять какой-л. танец. [...] || (*сов.* нет) *без доп.* Принимать участие в танце (танцах). [...] || (*сов.* нет) *без доп.* Уметь исполнять какой-л. танец (танцы). [...]

Insbesondere die Werke der Moskauer Semantischen Schule bemühen sich um eine systematischere Offenlegung solcher Zusammenhänge. In TKS und Sl.sin findet sich eine Fülle von Informationen zu den Verbverwendungen, darunter auch zu Rektionsmodellen, so dass das Zusammenspiel mit Aspektpartnerschaften rekonstruiert werden kann. Am deutlichsten und explizitesten wird dieses Zusammenspiel in A/P offen gelegt. Zu jedem Verblexem werden hier die möglichen Rektionsmodelle aufgelistet; die Partnerzuweisung bezieht sich je nach Fall auf das ganze Lemma, ein Lexem oder aber ein Rektionsmodell. Zwar trennt A/P nicht nach Varianten, jedoch übernehmen die Rektionsmodelle diese Rolle. Weiterhin bemüht A/P sich um das Einbeziehen aktional-aspektueller Merkmale in die Bedeutungs-differenzierung, was allerdings nicht konsequent geschieht.²⁷

7.2. Fehlen eines Aspektpartners

Die Frage danach, ob ein Wörterbuch einen ausdrücklichen Hinweis gibt, dass ein Verblexem partnerlos ist, mag zunächst trivial klingen. Angesichts der Schwankungen zwischen den einzelnen Wörterbüchern und sogar innerhalb einzelner Werke schafft eine solche Angabe jedoch wünschenswerte Klarheit, ohne diese wirkt der Eintrag diffus. In ¹BAS, ²BAS, ¹MAS, ²MAS, Ož/Š, D/S, Ideogr.sl. ist genau dies der Fall: Die Tatsache, dass ein Verblexem als partnerlos gilt, kann nur aus der Nicht-Angabe eines Partners erschlossen werden. Eine Ausnahme bilden bestimmte Fälle im ²MAS, nämlich diejenigen,

²⁷

Etwa wird 'Fähigkeit zu sprechen' als eigene Bedeutung, *govorit'* 4, mit dem Vermerk "CB нет", aufgenommen, 'Fähigkeit zu schreiben' hingegen mit ganz anders gearteten Verwendungen zusammengefasst und mit dem Vermerk "преим. НВ" versehen.

in denen für das gesamte Lemma ein Partner angegeben wurde, während aber einzelne Varianten oder Bedeutungen als partnerlos angesehen werden, vgl.:

ЧИТАТЬ² *несов.* (*сов.* прочитать) 1. Воспринимать что-л. написанное [...] || (*сов.* нет) Уметь воспринимать что-л. написанное [...] 2. (*сов.* нет) Знать, понимать какие-л. обозначения, знаки.

Im ¹MAS wird nicht einmal die Existenz eines Partners vermerkt und entsprechend natürlich auch nicht sein Fehlen.

Nur in A/P, TKS und Sl.sin. werden als partnerlos eingestufte Verblexeme stets explizit mit dem Vermerk „*сов.* нет“ bzw. „*несов.* нет“ markiert.

7.3. Einschränkungen in den Aspektfunktionen und Wechselwirkungen mit der lexikalischen Bedeutung

Über Einschränkungen der aspektuellen Funktionen, etwa die Nichtverwendbarkeit eines Verblexems in progressiver Funktion (z.B. bei *prichodit'*: **Ja videla, kak on prichodil.*), informiert von allen untersuchten Wörterbüchern lediglich das Sl.sin.; hier werden die notwendigen Informationen mit größtmöglicher Vollständigkeit angegeben. Vgl. etwa zur Synonymgruppe *preodolet'*, *poborot'*, *peresilit'* usw. den Hinweis:

У всех глаголов, кроме **побороть**, отсутствует актуально-длительное значение формы НЕСОВ. Можно сказать *Я видел, как он борется с волнением*; другие синонимы в таком контексте необычны или недопустимы.

Das gleiche gilt für Wechselwirkungen zwischen aspektuellen Funktionen und lexikalischer Bedeutung, beispielsweise zwischen Momentativität und Agentivität (s. Mehlig 1981), zu denen sich ebenfalls nur im Sl.sin. Angaben finden.

7.4. Informationen über Funktionen unterschiedlicher Präfixe

Viele Verblexeme weisen mehrere Partner auf, und auch solche, die in den traditionellen Wörterbüchern als *Ip* tantum betrachtet werden, können präfigierte Formen aufweisen, die jedenfalls in bestimmten Funktionen den *pf* Partner darstellen. Unabhängig von der jeweiligen Aspekttheorie sollten diese Informationen dem Benutzer nicht vorenthalten bleiben. In fast allen untersuchten Wörterbüchern lassen sich die Funktionen unterschiedlicher präfigierter Formen (etwa *počitat'*, *zaigrat'*) nur passiv ermitteln: man kann unter diesen Formen selber nachschlagen, aber ein Verweis unter dem Simplex fehlt. Das TKS beschreibt dagegen nicht nur alle existierenden (teil-)synonymen Präfigierungen, sondern gibt auch systematisch zu jeder Bedeutungsvariante Formen für sog. aktionsartige Funktionen wie z.B. „PerfIncep“ (*podružit'sja* zu *družit'*).

7.5. Fazit

Die größte Fülle an aspektuellen Informationen bieten TKS und Sl.sin., die jedoch nur einen geringen Ausschnitt der russischen Verben umfassen. Über die reine Partnernennung hinausgehende Angaben bietet sonst in erster Linie A/P.

8. Zusammenfassung und Ausblick

Wie gezeigt wurde, divergieren die Angaben der Wörterbücher auf jeder Ebene, begonnen von der grundsätzlichen Frage, welche Verbpaare als Aspektpaare betrachtet werden über die Frage danach, welcher Aspektpartner lemmatisiert wird bis hin zur Behandlung bestimmter Verbtypen. Gemeinsam ist den traditionellen Wörterbüchern in erster Linie, dass ihre aspektuellen Informationen kaum über die Angabe eines Partners hinausgehen, wobei diese oft noch nach unklaren Prinzipien erfolgt. Es zeigte sich auch, dass die Angaben, die die Wörterbücher selber in ihren Benutzerhinweisen geben, oft unzureichend sind und überdies in etlichen Fällen nicht mit der tatsächlich angewendeten Praxis übereinstimmen, so dass es oft schwierig ist, die angewendeten Prinzipien herauszufinden. Erschwerend kommt hinzu, dass die Prinzipien nicht immer konsequent angewendet werden; insbesondere die Aspektbehandlung des ²MAS ist durch eine ganze Reihe Inkonsistenzen gekennzeichnet.

Als Zusammenfassung und praktische Benutzerhilfe möchte ich die dargestellten Verfahrensweisen der Wörterbücher in einer Tabelle auflisten; die in der Titelzeile angegebenen Zahlen beziehen sich auf den Abschnitt, in dem diese Frage erörtert wird. TKS und Sl.sin. werden nur beim letzten Punkt aufgeführt, zu dem sie wesentliche Neuerungen bringen.

Wörterbuch	Partnerzuweisung (2.)	Lemmatisierung (3.)	Aufnahme der Partner (4.)	Suppletiva (5.)
¹ BAS	streng ²⁸	ipf	unter Haupteintrag sowie eigener Eintrag mit Verweis	als Tantum-Verben
² BAS	streng	ipf	unter Haupteintrag sowie eigener Eintrag mit Verweis	als Partner, aber einzeln lemmatis.
¹ MAS	gemäßigt, aber nahe an streng	morpholog. einfachere Form	nur in Verweiseintrag	als Partner, lemmatis. unter ipf oder unter pf.
² MAS	gemäßigt, teilweise unsystemat.	morpholog. einfachere Form (mit Abweichungen)	unter Haupteintrag sowie eigener Eintrag mit Verweis	als Partner, lemmatis. unter ipf oder unter pf.
Ož/Šv	gemäßigt, teilweise unsystemat.	morphologisch einfachere Form	unter Haupteintrag sowie eigener Eintrag mit Verweis	als Partner, lemmatis. unter ipf oder unter pf.
A/P	gemäßigt	lexikografisch einfachere Form	nur unter Haupteintrag	als Partner, lemmatis. unter ipf oder unter pf.
D/S	gemäßigt, teilweise unsystemat.	morphologisch einfachere Form	unter Haupteintrag sowie eigener Eintrag mit Verweis	als Partner, lemmatis. unter ipf oder unter pf.
Ideogr. sl.	gemäßigt, tw. unsyst.	ipf	nur unter Haupteintrag	als Partner, normal lemmatisiert

Tabelle 4a. Übersicht über Aspektbehandlung in Wörterbüchern

28

Streng = per Präfigierung abgeleitete pf Partner werden nicht anerkannt, gemäßigt = präfigierte Perfektiva werden als Partner von Simplizia anerkannt.

Wörterbuch	Trojkas (6.): a. Lemmatisierung; b. Differenzierung sekundärer IpF	Sonstige aspektuelle Informationen (7.)
¹ BAS	a. Simplex und sekund. IpF; b. keine	
² BAS	a. Simplex und sekund. IpF; b. keine	
¹ MAS	a. Simplex und sekund. IpF; b. keine	
² MAS	a. Simplex und präfig. Pf; b. keine	– Partnerzuweisung zu Varianten
Ož/Šv	a. nur Simplex; b. teilweise	
A/P	a. Simplex oder präfig. Pf; b. ja	– systematische Koppelung mit Rektionsmodell – Expliz. Vermerk über fehlenden Partner
D/S	a. Simplex und präfig. Pf; b. keine	
Ideogr.s l.	a. Simplex oder sekund. IpF; b. teilweise	
TKS		– systematische Partnerzuweisung zu Varianten – Expliz. Vermerk über fehlenden Partner – Charakterisierung (teil-)synonymer Präfigierungen – systemat. Angaben zu aktionsartl. Präfigierungen
Sl.sin.		– Expliz. Vermerk über fehlenden Partner – Detaillierte Darstellg. von Einschränkungen der Aspektfunktionen und Wechselwirkungen zwischen lexikalischer Bedeutg. und Aspekt

Tabelle 4b. Übersicht über Aspektbehandlung in Wörterbüchern

Die Übersicht zeigt, dass ¹BAS, ²BAS und ¹MAS für aspektuelle Fragen schon deswegen nur eingeschränkt benutzbar sind, weil sie keine (BAS) oder nur sehr wenige präfigierte Partner angeben. ²MAS, Ož/Š und D/S sind hier etwas informativer, aber nicht systematisch genug; weiterhin sind in allen Fällen beispielsweise die sekundären IpF nicht ausreichend (Ož/Š) oder gar nicht differenziert, so dass der Benutzer irreführende Informationen erhält. Verlässlichere Informationen bietet meistens A/P, auch hier sind jedoch Inkonsistenzen zu vermerken.

Informationen, die über die Grundangaben hinausgehen – etwa Einschränkungen der aspektuellen Funktionen, mehrfache Partnerschaften, Kombinierbarkeit mit verschiedenen „aktionsartigen“ Präfixen usw. – bieten nur die Werke mit hohem lexikografischem Anspruch, TKS und Sl.sin.; leider beinhalten beide nur sehr kleine Ausschnitte der Lexik.

Umfassendere aspektuelle Informationen für eine große Anzahl von Verben können sicherlich nur von speziellen Lexika erwartet werden; an allgemeine, erklärende Wörterbuch kann jedoch der Anspruch nach Systematizität, Konsistenz und einer groben Anpassung an neuere aspektologische Erkenntnisse gestellt werden²⁹.

Als Ausblick möchte ich auf zwei Projekte hinweisen, die versprechen, die genannten Desiderata zu beheben. Dabei handelt es sich einerseits um das „Wörterbuch der Aspekte und Aktionalitäten des Russischen“ (WAAR), das E. Born-Rauchenecker (München), N. Brüggemann (Hamburg) und J. Mende (Dresden) unter der Leitung von V. Lehmann (Hamburg) erstellen und das 2003 erscheinen soll. Es wird ca. 1000 der gebräuchlichsten russischen Verben umfassen, wobei der Eintrag zu jedem Lexem Folgendes erhält: Explikation (gegebenenfalls auch zu Varianten), Rektion, Aspekt, Status (alpha vs. beta³⁰), lexikalische aktionale Funktion, Aspektpartner, Beispielsätze und deutsche Äquivalente; vermerkt wird außerdem ggf. die Nichtanwendbarkeit der *ipf* Form in progressiver Funktion. Zugrunde gelegt wird eine breite Auffassung des Begriffs „Aspektpartner“; dazu wird der individuelle Funktionsbereich der jeweiligen Partner (z.B. delimitativ, ingressiv, egressiv, iterativ usw.) angegeben. Das Hauptgewicht des Wörterbuchs wird auf die Partnerstrukturen gelegt; der Wörterbuchbenutzer soll in die Lage versetzt werden, sich über den Stellenwert jedes Verbs zu orientieren, d.h. zu verstehen, in welchem Verhältnis z.B. *čitat'* zu *pročityvat'* oder *smejat'sja* zu *zasmekat'sja* steht.³¹

Zum anderen handelt es sich um das Projekt „Aspektuelles Potential des russischen Verbs“, das von H.R. Mehlig (Kiel) als Projektleiter in Kooperation mit M. Guiraud-Weber (Aix-en-Provence) und Anna A. Zaliznjak sowie A.D. Šmelev (beide Moskau) bearbeitet wird; aus dieser Arbeit soll auch ein aspektologisches Wörterbuch hervorgehen, das in erster Linie von den beiden Moskauer Linguisten erstellt wird (ein Erscheinungsdatum ist noch nicht bekannt). Es wird einen repräsentativen Ausschnitt der russischen Verben enthalten, wobei auch aspektuell besonders interessante oder schwierige Verben berücksichtigt werden sollen. Zu diesen sollen jeweils alle aspektuell relevanten Informationen gegeben

²⁹ Was allerdings dadurch erschwert wird, dass in der Aspektologie über die meisten Fragen ebenfalls keine Einigkeit herrscht, vgl. z.B. die Antworten auf den aspektologischen Fragebogen (Čertkova 1997).

³⁰ Der Alphapartner ist der semantisch grundlegende und morphologisch nicht abgeleitete (s. Lehmann 1993).

³¹ Eine kurze Beschreibung des Projektes und ein Beispieleintrag können im Internet unter <http://www.sign-lang.uni-hamburg.de/fb07/slavsem/WAAR.html> eingesehen werden.

werden, im Einzelnen sind dies: Explikationen, detaillierte Auflistung von – insbesondere aspektuell relevanten – Varianten, zu diesen jeweils Angabe des Partners und des Aspektpaar-Typs, Nennung aspektueller Einschränkungen und Beispiele, Angabe aktionsartlicher Eigenschaften und möglicher aktionsartlicher Präfigierungen (vgl. Zaliznjak/Šmelev 2000, 99-103 mit Beschreibung und Beispieleinträgen).

Wörterbücher

- Alekseev, M.P. (1957ff.). Slovar' russkogo jazyka (v četyrech tomach), Moskva (¹MAS)
- Apresjan, Ju. / Páll, E. (1982). Russkij glagol - vengerskij glagol. Upravlenie i sočetaemost', Budapest (A/P)
- Apresjan, Ju.D. / Boguslavskaja, O.Ju. / Levontina, I.B. / Uryson, E.V. / Glovinskaja, M.Ja. / Krylova, T.V. (1997). Novyj ob"jasnitel'nyj slovar' sinonimov russkogo jazyka, Moskva (Sl.sin.)
- Babenko, L.G. (2000). Tolkovyj slovar' russkich glagolov. Ideografičeskoe opisanie. Anglijskie ékvivalenty. Sinonimy. Antonimy, Moskva (Ideogr.sl.)
- Černyšev, V.I. et al. (eds.) (1948ff.). Slovar' sovremennogo russkogo literaturnogo jazyka (v 17i tomach), Moskva (BAS¹)
- Daum, E. / Schenk, W. (¹⁶1992). Die russischen Verben. Grundformen, Aspekte, Rektion, Betonung, deutsche Bedeutung, Leipzig (D/S)
- Evgen'eva, A.P. (²1981ff.). Slovar' russkogo jazyka (v četyrech tomach), Moskva (²MAS)
- Gorbačevič, K.S. (1991ff.). Slovar' sovremennogo russkogo literaturnogo jazyka v 20 tomach. Moskva (bisher bis Band 4, 1993) (²BAS)
- Mel'čuk, I.A. / Žolkovskij, A.K. (1984). Tolkovo-kombinatornyj slovar' sovremennogo russkogo jazyka. Opyty semanticko-sintaksičeskogo opisanija russkoj leksiki. Vena (= Wiener Slawistischer Almanach, Sonderband 14) (TKS)
- Ožegov, S.I. / Švedova, N.Ju. (⁴2000). Tolkovyj slovar' russkogo jazyka, Moskva (4. Aufl. der Neubearbeitung durch Švedova; Wöbu von Ožegov ¹1949, ²²1990) (Ož/S)

Literatur

- Anstatt, T. Im Druck. Die Quantelung des zweiten Arguments im Russischen: Der Typus s'est' jabloko – poest' supu, erscheint in: Daiber, Thomas (ed.): Linguistische Beiträge zur Slavistik IX, München
- Anstatt, T. In Vorb. Glagoly s ob'ektom mery: Ich vidovye al'ternacii i leksikografičeskaja traktovka, erscheint in: Lehmann, V. (ed.): Slavjanskij vid i leksikografija, München
- Apresjan, Ju. D. 1995. Traktovka izbytočnych aspektual'nych paradigm v tolkovom slovarě, in: Integral'noe opisanie jazyka i sistemnaja leksikografija, Moskva (= Izbrannye trudy, tom II), 102-113
- Apresjan, Ju D. 1997. Leksikografičeskaja traktovka vida: Netrivial'nye slučai, in: Čertkova, M. Ju. (ed.): Trudy aspektologičeskogo seminarā filologičeskogo fakul'teta MGU, Tom 2, Moskva, 7-20

- Babkin, A. M. 1975. Slovar' jazkya i jazyk slovarja. Soveršenstvovanie zamysla i ispolnenie novogo akademičeskogo slovarja russkogo jazyka, in: Babkin, A.M. (ed.) Sovremennaja russkaja leksikografija, Leningrad, 3-23
- Bondarko, A. 1975. Glagol'nyj vid i slovar', in: Babkin, A.M. (ed.) Sovremennaja russkaja leksikografija, Leningrad, 40-54
- Born-Rauchenecker, E. 1997. Überlegungen zur Verbpolysemie und ihrer Lexikographie, in: Schulze, J. / Werner, E. (eds.): Linguistische Beiträge zur Slavistik. V. JungslavistInnen-Treffen, Bautzen 1996, München, 34-66
- Breu, W. 1980. Semantische Untersuchungen zum Verbalaspekt im Russischen, München
- Bulygina, T. V. 1997. Vidovaja sootnositel'nost' i ee otryaženie v slovarjach, in: Čertkova, M. Ju. (ed.): Trudy aspektologičeskogo seminaru filologičeskogo fakul'teta MGU, Tom 3, Moskva, 27-33
- Čertkova, M. Ju. (ed.). 1997. Otvety na voprosy aspektologičeskoj ankety filologičeskogo fakul'teta MGU, in: Čertkova, M. Ju. (ed.): Trudy aspektologičeskogo seminaru filologičeskogo fakul'teta MGU, Tom 2, Moskva, 140-233
- Isačenko, A.V. 1962. Die russische Sprache der Gegenwart, Teil I: Formenlehre, Halle (Saale)
- Lehmann, V. 1993. Die russischen Aspekte als gestufte Kategorie. Ein Beispiel für die Bedeutung der Kognitiven Linguistik in der slavistischen Sprachwissenschaft, in: Welt der Slaven 38, 265-297
- Lehmann, V. 1995. Al'ternacii akcional'nyh funkcij russkogo glagola, in: Karoljak, S. (ed.): Semantika i struktura slavjanskogo vida I, Kraków, 113-130
- Lehmann, V. 1999. Der russische Aspekt, in: Jachnow, Helmut (ed.): Handbuch der sprachwissenschaftlichen Russistik, Wiesbaden, 214-242
- Mehlig, H. R. 1981. Satzsemantik und Aspektsemantik im Russischen. Zur Verbalklassifikation von Zeno Vendler, in: Lehmann, V. / Hill, P. (eds.): Slavistische Linguistik 1980, Slavistische Beiträge 147, 95-151.
- Padučeva, E. V. 1996. Semantičeskie issledovanija. Semantika vremeni i vida v russkom jazyke; Semantika narrativa, Moskva
- Zaliznjak, Anna A. / Šmelev, A. D. 1997. Lekcii po russkoj aspektologii, München (Slavistische Beiträge 353)
- Zaliznjak, Anna A. / Šmelev, A. D. 2000. Vvedenie v russkuju aspektologiju, Moskva, 97-103
- Zaliznjak, Anna A. / Šmelev, A. D. 2001. Ob aspektologičeskom slovare russkogo jazyka, Handout zum Vortrag, gehalten auf der Tagung „Slavjanskij vid i slavjanskaja leksikografija, Hamburg, 28.-30.6.2001

Резюме

В данной статье рассматривается трактовка глагольного вида в русских словарях разного типа: объяснительные словари – БАС, МАС, Ожегов/Шведова –, специальные словари глаголов – Русский глагол – венгерский глагол (Апресян/Палл 1982), Толковый словарь русских глаголов (Бабенко 2000), Die russischen Verben (Daum/Schenk ¹⁶1992) –, в некоторых разделах кратко обсуждаются и два экспериментальных словаря: Толково-комбинаторный словарь (Мельчук/Жолковский 1984), Новый объяснительный словарь синонимов (Апресян и др. 1997).

После введения (1. раздел) во всех названных объяснительных и глагольных словарях систематически сравниваются разные аспекты, причем каждому вопросу посвящен один раздел – 2. раздел: Каким глаголам даны видовые партнеры? 3. Какой вид, совершенный или несовершенный, лемматизируется, т.е. получает полную словарную статью? 4. Где и как записывается другой, не лемматизированный видовой партнер? 5. Каким образом трактуются супплетивные видовые пары? 6. Как лемматизируются так называемые видовые тройки (глагольные произведения типа *читать, прочитать, прочитывать*)? А так как отношения между тремя членами различаются в разных типах троек, интересно проследить, отражаются ли эти различия в данных словарей. 7. Какая видовая информация кроме названия видового партнера дается в словарях?

Результаты сравнения резюмируются в 8. разделе в виде таблицы. Оказывается, что словари расходятся относительно всех этих вопросов и что видовая информация обычно включает только указание на видового партнера (исключениями являются оба экспериментальных словаря). В 8. разделе и резюмируются проблемы трактовки вида в словарях, напр. тот факт, что назначение видового партнера в словарях не всегда следует ясным принципам, и что принципы, данные в указаниях для пользования, не всегда сходятся с лексикографической практикой. В конце концов делается ссылка на два проекта аспектологических словарей, в которых должна представляться вся релевантная видовая информация для каждого глагола.